

Bresl., Oct. 20. 14

Lieber Meister, Merckwürdiger Freund!

Wunderlicher Missethater Herr de Meulan Pasch
aus Paris, Philosoph, Rath, Kunstkenner
Kammerherr und alles in allem ein ganz
lieber Fröge will Ihre Lebensschicksal machen
sich in einem Briefe über Herrsch. Mergand
über Sie berichten zu können. Er ist ein
allerliebster Plauderer und wenn Sie ihm
gefällig sind, was Ihnen kaum schreiben fallen
würde, so werden Sie mich damit ungemein
verbinden.

Denken Sie, der Quincy, der Kisch, hat sich
in eine sehr schöne Frau verliebt und
macht tolle Streiche. Schreibt Liebesge-
dichte und veröffentlicht dieselben. Die
Leute lachen ihm aus (nicht die Gedichte,
denn die sind schön) und er thut als ob
kennete er es nicht. Seine Angebetete
lacht auch — aber nicht mit, sondern über
die dummen Leute, die nicht neugierig
sind. — Freund Pasch hat einige dieser
Briefe ins Französische übersetzt.

und wird Sie Ihnen sein. Ich habe
außerordentlich Sehnsucht Sie wieder
einmal zu sehen! Vielleicht besuche
ich Sie gegen Weihnachten. Neugebäude
Lacei schickt Ihnen demnächst die
Nähmaschine in deutscher Ausgabe,
vielleicht darf Sie die Wiener Presse
für das Buch ein wenig interessen-
nen! Sie würden sehr zu danken
verpflichten Ihnen

allen gesunden



Kiss